

Alfred Dorfmeister  
Ethik lehren: Zur Entwicklung des moralischen Urteils im Unterricht  
Pädagogik 161-164

Es wird in drei Schritten vorgegangen: Zuerst soll die Entscheidung für die grundlegende Konzeption des Unterrichtsgegenstands begründet werden. Danach wird überblicksmäßig eine (neue) Entwicklungstheorie vorgestellt, die gut geeignet ist für eine didaktische Grundlegung des Unterrichts. Sodann soll ansatzweise demonstriert werden, wie diese Entwicklungstheorie helfen kann, Lehr/Lernziele didaktisch zu analysieren und aufzubereiten

**PFLEGE  
MANAGEMENT**

Jong-Duk Kim et al.  
Dienstübergabe mit dem Patienten  
Management 133-137

Unter dem Motto „nicht über den Patienten reden, sondern mit ihm“ ist die neue Form der „Dienstübergabe mit dem Patienten (DÜP) auf den Allgemeinstationen der Unikliniken Köln eingeführt worden. Ziel ist es, ein niederschwelliges Informationsangebot für den Patienten zu etablieren. Zweitens muss die Qualität der Informationsweitergabe unter den Pflegepersonen verbessert werden

Ulrike Höhmann  
Das modifizierte Trajekt Konzept als Orientierungsrahmen im interprofessionellen Dialog  
Management 138-142

Es geht hier um theoretische Weiterentwicklungen aus dem Projekt „Qualität durch Kooperation“ (Höhmann et al. 1998), in dem wir herausgefunden haben, dass Deutungsunterschiede der Professionellen zu erheblichen Verlaufskomplikationen bei den Betroffenen führten. Die komplexen Zusammenhänge lassen sich hier nur thetisch aufzählen, ohne Zusammenhänge und Begründungen näher darstellen zu können.

Susanne Wied  
Leistung und Wirkung nachweisen  
Management 143-148

Um Leistung in der Pflege nachweisen zu können, müssen einige Grundvoraussetzungen geklärt sein, die sie kommunizierbar machen

*angewandte*

**PFLEGEFORSCHUNG**

Doris Tacke  
Interaktionen zwischen aphasischen Menschen und ihren Helfern im Krankenhaus  
Forschung 29-40

Die Autorin befasste sich mit dem Rehabilitationsprozess aphasischer Patienten. Die Ergebnisse zeigen, dass das Krankheitsleben der Betroffenen und ihrer Angehörigen in engem Zusammenhang steht mit dem Verhalten der professionellen Helfer, die aphasische Patienten in den Krankenhäusern betreuen: Das Handeln der Pflegenden, der Therapeuten und Ärzte wirkt sich hilfreich und Mut machend oder aber demotivierend und behindernd auf den Bewältigungsprozess aphasischer Patienten aus

Balzer, K./Schmiedl, C./Dassen, Th.  
Instrumente zur Einschätzung des Dekubitusrisikos im Vergleich  
Forschung 41-44

Zur erfolgreichen Prävention von Dekubitus ist es erforderlich, dass eine etwaige Gefährdung von Pflegebedürftigen rechtzeitig und zuverlässig erkannt wird. Der vorliegende Vortrag beschreibt eine Studie, die verschiedene Dekubitusrisikoskalen untersucht

Bettina Wagener-Floer  
Beeinflussende Faktoren für die Schmerzerfassung und das Schmerzmanagement von Pflegenden – eine Literaturanalyse  
Forschung 45-48

Das Thema meiner Arbeit lautet: „Beeinflussende Faktoren für die Schmerzerfassung und das Schmerzmanagement von Pflegenden – eine Literaturanalyse“. Zu Beginn werde ich Ihnen eine kurze Einführung in das Problem geben. Es folgt eine knappe Skizzierung des methodischen Vorgehens. Daran schließt sich die Darstellung einiger Ergebnisse der Studien an. Schließen werde ich mit einer Diskussion dieser Ergebnisse

Anke Helmbold  
Berühren und Berührtwerden in der Pflege  
Forschung 49-52

Mein Interesse ist es die Bedeutung des Berührens für die Krankenpflege zu erkunden. Dies tue ich in einer phänomenologischen Studie, meiner Promotionsarbeit, welche von Frau Prof. Dr. Ruth Schröck betreut wird. Die Studie basiert hauptsächlich auf 24 offenen, teilstrukturierten Interviews mit Pflegenden.